

Schule und eine medizinische Versorgung ermöglichen. Die Krankenstation wächst kontinuierlich. Wir unterstützen diese wichtige Arbeit gerne und haben im Jahr 2009 6.000,- Euro zur Verfügung gestellt. Seit Jahren unterstützen wir Missionare, die Menschen in weit abgelegenen Dörfern von der Liebe Gottes erzählen. Um die meist beschwerliche Reisen und Wegstrecken zu verkürzen, haben wir, teilweise durch zweckgebundene Spenden, die Anschaffung eines Motorrades unterstützt.

Der geringste Teil der Ausgaben wurde für Aufwendungen wie Porto, Druckerzeugnisse (Kalender, Flyer, Newsletter) verwendet sowie für die Gebühren der Überweisungen nach Indien. Steuerrechtlich ist es möglich, dem Vorstand einen Auslagenersatz (Fahrtkosten) zu erstatten. Dieser Betrag ist bei den Aus-

gaben aufgeführt, wurde aber im Gegenzug wieder gespendet. Wir haben das Jahr 2009 mit einem Überschuss von 2.333,65 Euro abgeschlossen.

Wenn Sie Fragen zum Jahresabschluss haben, dann melden Sie sich bitte bei uns, wir stehen Ihnen für Auskünfte gerne zur Verfügung.

Wir bedanken uns an dieser Stelle nochmals ganz herzlich, auch im Namen unserer indischen Freunde, für Ihre Spenden und Unterstützung im vergangenen Jahr und freuen uns, wenn Sie weiterhin für Bewahrung und Kraft für die Mitarbeiter in Indien bitten und die Arbeit von Global Friendship Mission auch auf diese Art unterstützen. Gott möge uns alle segnen.

Ihr und Euer Michael Mayer,
Kassierer GFM e.V.

Touristische Reise nach Indien

Im Newsletter 2-2009 wurde eine Reise zu unseren Freunden nach Indien angekündigt. Aufgrund der Rückmeldungen ergibt sich dazu folgender Stand: An der Planung der Reise wird festgehalten – allerdings für den Januar/Februar 2012.

Weiter wird sich die Reise – eine Kombination aus Touristik- und Begegnungsreise – auf den Nordosten Indiens konzentrieren. Das heißt, dass das Reisegebiet die indischen Bundesstaaten Westbengalen (Kolkata und Darjeeling), Assam (Gauhati), Meghalaya (Shillong) und dann Tripura umfassen wird. Ein

Abstecher nach Bhutan ist ebenfalls angedacht, da sich das Land zunehmend auch Touristen öffnet. Dort arbeitet ein Bruder von Lalzarliana Darlong im diplomatischen Bereich.

Im Moment liegen noch keine weiteren Angaben zu den Kosten vor. Ich gehe davon aus, dass im nächsten Newsletter 2-2010 eine umfassendere Ausschreibung des Reiseangebots gemacht werden kann. Unser 2. Vorsitzender, Uwe Schaal, freut sich über Fragen, Anregungen und weiteren Rückmeldungen zu diesem Reiseprojekt per E-Mail unter u.schaal@gfm-ev.de.



Neue Perspektiven gewonnen

„Ich bin Vansanga Darlong und komme aus Darchawi, Tripura.“

Seit 2003 werde ich durch das GFM-Patenschaftsprogramm unterstützt. Darüber bin ich sehr glücklich. Die Hilfe meiner Paten ermöglicht mir, regelmäßig die Schule zu besuchen.

Ich stamme aus einer sehr armen Familie. Meine Eltern verdienen gerade so viel, dass sie uns mit dem Nötigsten versorgen können.

Dank GFM konnte ich auch die High School besuchen. Ich freue mich, dass ich meinen High School Abschluss erfolgreich bestanden habe. Dieser Abschluss ist sehr bedeutend im indischen Schul- und Ausbildungssystem.

Durch Gottes Gnade gelang mir ein gutes Abschlussexamen und ermögli-

cht mir den Besuch von Klasse 11. Danach kann ich mit meiner Berufsausbildung bzw. dem Studium beginnen.

Wäre das Patenschaftsprogramm nicht gewesen, so wäre ich ein einfacher Junge ohne jegliche Bildung geblieben. Aber jetzt kann ich, dank meiner schulischen Ausbildung, jeden Beruf erlernen, um Geld zu verdienen.

Dafür danke ich Jesus Christus. Und ich danke meiner Patenfamilie, die mir dabei half das zu werden, was ich jetzt bin. Ich danke auch allen GFM-Mitarbeitern, die mich darin unterstützten, eine gute Schulbildung zu bekommen.“

Übersetzung Elke Schaal

Kontakt

GFM e.V., Pfarrstr. 13, 71723 Großbottwar
Telefon 07148 1384 – Internet www.gfm-ev.de
Spendenkonto Volksbank Dornstetten, BLZ 642 624 08, Konto 54 293 006



Ein- und Ausblicke

Unsere Hilfe schafft Zukunft

Liebe Freunde,

„35 Grad und es wird noch heißer.“ So schrieb mir unser verantwortlicher Leiter in Tripura, Pfarrer Lalzarliana Darlong, neulich in einem Brief. Die Jahreszeiten haben gewechselt. War es im Januar während unserer Reise in den Nord-Osten Indiens manchmal empfindlich kalt – wir haben mehr als nur einmal in den unbeheizten Häusern und Hütten gefroren – so ist es jetzt richtig heiß.

Mit den hohen Temperaturen schnellen aber auch die Krankheitszahlen in die Höhe und unser Hospital ist sehr gefragt. Seit 14 Monaten ist die Ambulanz nun schon in Betrieb. Dreimal in der Woche versorgt unsere Ärztin Dr. Usha Singh Chorei die vielen Kranken. Sie kommen aus weiten Teilen Nord-Tripuras, weil

sich herumgesprachen hat, welche gute Arbeit Dr. Usha macht. Sie nimmt sich nach der Registrierung durch unsere Helfer genügend Zeit für jede Patientin und jeden Patienten und untersucht sie gründlich, um dann die richtige Therapie zu verordnen. So hat sie schon vielen Menschen im Namen Jesu geholfen, auch wenn unsere Möglichkeiten noch sehr bescheiden sind.

Mit dem Aufbau des stationären Teils unseres Hospitals macht die Arbeit aber einen guten Schritt nach vorne. Obwohl das Gebäude noch im Rohbau war, durften wir es während unseres Aufenthalts besichtigen und mit einer kleinen Feier und Gebet seiner Bestimmung übergeben. Im Erdgeschoss enthält es neben sanitären Einrichtungen und einem kleinen Zimmer für die Kranken- ➔



Junge Frau am Brunnen (Boitang/Tripura)



Krankenhaus-Einweihung durch Pfr. Braun



Finanzen 2009

Ein- und Ausblicke

schwestern einen großen Raum, in dem 10 Patienten stationär aufgenommen werden können. Im Untergeschoss ist Platz für eine kleine Apotheke, ein Labor und einen Raum, in dem eventuell einmal ein Röntgengerät seinen Platz finden soll. Und alles ist so vorbereitet, dass in Zukunft in dem noch zu bauenden Obergeschoss ein geeigneter Operationsaal eingerichtet werden kann.

Zur Zeit sind unsere Freunde dabei zu recherchieren, welche Einrichtungsgegenstände und Geräte zu welchen Konditionen bei welchem Hersteller und Lieferanten bezogen werden können. Sobald sie dabei mit Hilfe von staatlichen Stellen und anderen Hilfswerken zu einem Ergebnis gekommen sind, werden sie uns konkrete Zahlen nennen und uns um unsere finanzielle Unterstützung anfragen. Deshalb möchte ich Sie heute schon bitten zu prüfen, ob Sie uns nicht bei der Anschaffung von Krankenbetten, Stühlen, Instrumenten und all den anderen notwendigen Dingen,

die man auch in einem kleinen Krankenhaus braucht, helfen können. Dabei sind wir für jede extra Spende dankbar und werden sie gerne in vollem Umfang weitergeben. Dazu motiviert uns nicht nur das Wort Jesu: „Ich bin nackt gewesen und ihr habt mich gekleidet, ich bin krank gewesen und ihr habt mich besucht“, sondern auch was wir auf unserer Reise erlebt haben.

Am meisten begeistert haben mich nämlich nicht der Glamour auf dem Flughafen in Dubai und das höchste Gebäude der Welt, das wir dort bei unserem Zwischenstopp gesehen haben. Am meisten begeistert haben mich nicht die akrobatischen Tänze der Mädchen vom Stamm der Rieng, die sie extra zu unseren Ehren bei einem Gemeindebesuch aufgeführt haben. Nicht der Ritt auf einem Elefanten in Darchawi und auch nicht die 17 Stunden Fahrt über die Staubbisten Assams mit einer eigens für uns abgestellten bewaffneten Polizeieskorte, um nach Shillong zu kommen.

Nein, am meisten begeistert haben mich die Christenmenschen, die wir getroffen haben und ihre Bereitschaft, das was sie selber empfangen haben, mit anderen zu teilen. Begeistert hat mich die Gastfreundschaft unsere Freunde, in der sie uns mit allem überreichlich versorgten. Begeistert hat mich die Herzlichkeit in den Hütten der Armen, die sich hundertmal dafür entschuldigten, dass sie uns nicht mehr anbieten konnten als einen Keks und eine Tasse Tee, deren Dankbarkeit und Freude über unseren Besuch aber spürbar war.

Begeistert haben mich die Jugendlichen, die am Neujahrsmorgen früh durch die Straßen gezogen sind, um in den Häusern der Gemeindeglieder gekochten Reis einzusammeln, um ihn mit ihrem Handkarren in die Kirche zu bringen und ihn zusammen mit selbst gekochtem Curry nach dem Gottesdienst allen Anwesenden als Mittagessen zu servieren.

Begeistert haben mich die Evangelisten und die neu zum Glauben an Jesus gekommenen Brüder und Schwestern, die trotz Schwierigkeiten und Widerständen in ihren wachsenden Gemeinden fröhlich zum Gottesdienst zusammenkommen und ihre Kirchen erweitern müssen, weil der Platz nicht mehr reicht. Und das obwohl manche für ihr Bekenntnis zu Jesus mit Schlägen rechnen müssen.

Und begeistert hat mich z. B. der kleine Opferkasten aus Holz, den man in vielen Bambushütten der Christen sehen kann, in den sie immer wieder unter der Woche etwas einlegen und damit in Liebe weitergeben, was sie selber empfangen haben. Umgerechnet mögen das für uns nur Centbeträge sein. Aber sie geben nicht von ihrem Überfluss, sondern von dem Nötigsten, was sie zum Leben haben, damit auch andere Leben können. Das motiviert und begeistert mich. Ihr Pfr. Norbert Braun, 1. Vorsitzender von GFM e.V.

Einnahmen 2009	
Spenden für Patenkinder	52.976,49
Spenden GFM allgemein	17.912,15
Spenden für Missionare	2.776,70
Spenden Krankenstation	1.755,00
Spenden für Kalender	1.246,50
Mitgliedsbeiträge	1.000,00
Motorrad Missionar	450,00
Zinsen	208,03
Schals/Decken	180,00
Summe in Euro	78.504,87

Ausgaben 2009	
Patenkinder	59.925,00
Krankenstation	6.000,00
Gehalt für Leiter GFM India	3.600,00
Unterstützung Missionare	2.160,00
Sonstige Aufwendungen	3621,22
Motorrad Missionar	700,00
Gebühren/Steuern	165,00
Summe in Euro	76.171,22
Überschuss	2.333,65

Liebe Paten und Spender von GFM, gerne geben wir Ihnen Rechenschaft über die Verwendung der Spenden, die wir für verschiedene Zwecke erhalten haben. Die einzelnen Posten an Einnahmen und Ausgaben können Sie der Übersicht (links) entnehmen. Die Zahl der Paten ist weiter gewachsen. Im Jahr 2009 gingen 52.976,49 Euro an Spenden für die Patenkinder in Indien ein. Spenden ohne Angabe eines Zweckes haben wir in Höhe von 17.912,15 Euro erhalten. Zweckgebundene Spenden gingen darüber hinaus für die Arbeit der Missionare, den Aufbau der Krankenstation sowie für die Erstellung unseres Kalenders ein.

Insgesamt haben wir 59.925,- Euro direkt für die Patenkinder nach Indien überwiesen. Wie in den vergangenen Jahren wurden durch nicht zweckgebundene Spenden weitere Kinder ohne Paten unterstützt. Somit konnten wir mehr Kindern den Besuch einer ☺